

Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Band: 7 (1951)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht 1950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1950

Die Akademie blickt auf ein weiteres Jahr ihrer Tätigkeit zurück. Diese verlief in den gewohnten Bahnen, wobei wiederum die finanzielle Beihilfe an wissenschaftliche Tätigkeit einerseits und die Leistung von Informations- und Vermittlungsdiensten andererseits ihre Hauptaufgaben darstellten. Es ist zu wünschen, daß dieser Charakter unserer Organisation noch besser verstanden werde, nicht nur von unseren Wissenschaftlern, denen die Akademie nach besten Kräften zu helfen versucht, sondern auch von den Behörden unseres Landes und unserer Kantone, denen die Akademie dank ihrer vielseitigen Zusammensetzung und durch ihre Verbundenheit mit allen medizinisch-wissenschaftlichen Kreisen unseres Landes in manchen medizinischen, das Allgemeinwohl betreffenden Fragen Beraterin sein kann.

Der Einblick, den uns die Behandlung der Gesuche in die wissenschaftliche Tätigkeit in unserem Lande gewährt, beweist, wie groß überall die Bereitschaft zu wissenschaftlicher Forschung ist, wie schwierig aber bei der Kompliziertheit der heutigen Arbeitsmethoden die Finanzierung größerer Unternehmungen ist. In dieser Beziehung besteht in unserem Land ein Bedürfnis, welches die vorhandenen Mittel (staatliche Kredite und Stiftungen) bei weitem nicht zu befriedigen vermögen. Der Ruf nach einem schweizerischen Nationalfonds für wissenschaftliche Forschung ist bereits an die Pforten unserer höchsten Behörden gelangt. Möge die Erkenntnis, daß zu den besten Leistungen eines Volkes sein Beitrag an die Entwicklung der Wissenschaft gehört, die erwartete Lösung bringen.

Die Finanzierung unserer Tätigkeit war wiederum durch die Beiträge unserer Donatoren möglich. Weitere Zuwendungen erfuhren wir von seiten der Verbindung der Schweizer Ärzte, des Verbandes der Schweizerischen Badekurorte, der Brodbeck-Sandreuter-Stiftung, wofür auch hier unser Dank ausgesprochen sei. Besonderer Dank gebührt auch unserem Altpäsidenten und Ehrenmitglied, Herrn Wegelin, welcher ein ihm zugefallenes Legat der Akademie zubestimmt hat.

I. Geschäftlicher Teil

Senat

Die ordentliche Geschäftssitzung des Senats fand in Basel am 18. Februar statt, wobei der Jahresbericht für 1949 (veröffentlicht im Bulletin Vol. 6, Fasc. 1) und die Jahresrechnung genehmigt wurden. Weitere Sitzungen wurden am 3. Juni und am 20. September abgehalten.

Es wurde an Stelle des zurückgetretenen Dr. E. Burnand Dr. E. Urech (La Sarraz) gewählt. In die Finanzkommission trat an Stelle des um unsere Sache hochverdienten verstorbenen Herrn B. Sarasin, Herr Benedikt Vischer.

Der Senat hat im Berichtsjahr Verluste zu beklagen. Am 31. Dezember starb Dr. Ernst Ruppner, seit Gründung der Akademie eines der eifrigsten Mitglieder im Vorstand; ein Mann gleich groß als Arzt wie als Menschenfreund. Am 5. August starb Prof. Emil Abderhalden, Ehrenmitglied der Akademie, bis an sein Lebensende ein unermüdlicher Förderer der medizinisch-biologischen Wissenschaften. Am 7. Oktober ist Prof. Johann Ulrich Duerst gestorben, der vier Jahre lang der Kommission zur Erforschung der Mangelkrankheiten vorgestanden hat. Bei der Gründung der Akademie amtierte er als Alterspräsident. Die großen Verdienste dieser Männer sind im Bulletin (Vol. 6, Fasc 5/6 und Vol. 7, Fasc 1) gewürdigt worden.

In einem Schreiben der Gesundheitsbehörden des Kantons Waadt wurde die Akademie zur Stellungnahme aufgefordert in der Frage, ob im Hinblick auf die in England gemeldete Gefahr einer kombinierten Antidiphtherie- und Antikeuchhustenimpfung im Zeitpunkt einer Poliomyelitisepidemie das waadtländische Gesetz, welches ein Obligatorium für die Diphtherieschutzimpfung vorsieht, abgeändert werden soll. Es wurde hierauf anlässlich der Genfer Tagung ein Colloquium veranstaltet, zu welchem fast sämtliche Hygieniker und Pädiater unserer Universitäten erschienen sind. Das Resultat dieser sehr interessanten Veranstaltung wurde der waadtländischen Regierung in Form einer Resolution mitgeteilt, worin die Möglichkeit einer ungünstigen Beeinflussung der Poliomyelitis durch eine Pertussis-Diphtherieimpfung bejaht und von der Vornahme von Diphtherieschutzimpfungen im Zeitpunkt einer Poliomyelitisepidemie abgeraten wurde. Die waadtländische Regierung hat inzwischen entsprechende Dispositionen getroffen.

Über die weiteren im Senat behandelten Geschäfte wird in den folgenden Abschnitten berichtet.

Vorstand

Der Vorstand hielt im Berichtsjahr 4 Sitzungen in Bern und Basel ab. Außer der Vorbereitung der Senatsgeschäfte und der wissenschaftlichen Veranstaltungen befaßte er sich neben zahlreichen internen Angelegenheiten auch mit der Frage der Anerkennung der schweizerischen Examina in den USA. In dieser Sache wurde er in erfreulicher Weise durch unsere Ehrenmitglieder, die Herren K. F. Meyer und C. Vögtlin, unterstützt. Die Angelegenheit hat nach einem Besuch unserer Universitäten durch eine Kommission aus den USA eine günstige Erledigung gefunden. Um diese Sache hat sich der Dekan der medizinischen Fakultät Zürich, Herr Fischer, auf dessen Initiative der Besuch zustande kam, ein besonderes Verdienst erworben.

Der Präsident hat die Akademie in der erweiterten Kommission der Naturforschenden Gesellschaft zur Schaffung eines schweizerischen Nationalfonds für wissenschaftliche Forschung vertreten sowie bei verschiedenen offiziellen Anlässen.

Stiftung für biologisch-medizinische Stipendien

Wie aus dem Bericht der Stipendienstiftung hervorgeht, wurde im Berichtsjahr 9 Kandidaten ein Stipendium erteilt und weiteren 3 Kandidaten das Stipendium um 1 Jahr verlängert. 10 von den 12 Kandidaten haben in ausländischen Forschungsinstituten gearbeitet: eine vortreffliche Gelegenheit, nicht nur wertvolles Ausbildungsgut zu erwerben, sondern auch bedeutende Menschen kennen zu lernen.

Kommissionen

Die *Isotopenkommission* hat im Berichtsjahr ihre Vermittlertätigkeit bei der Beschaffung von Isotopen aus den USA für schweizerische Forscher fortgesetzt. Im gleichen Sinne ist sie auch Vertrauensstelle für das Atomic Energy Research Establishment für die Bestellung und Entgegennahme von Isotopen aus England geworden. Im Hinblick auf die sehr teuren Lufttransporte der in schweren Bleibehältern verpackten Isotopen steht bei dem Bezug aus England für einen Teil der Bestellungen die wesentlich billigere Eisenbahn zur Verfügung, was die therapeutische Anwendung erleichtern wird (Phosphor und Jod).

Die Kommission für die wissenschaftliche Erforschung der *Mangelkrankheiten* hat auf Wunsch des Senates die Aufgabe übernommen die Frage des Fluormangels und der Fluorprophylaxe in ihrer Bedeutung für die Zahncaries in unserem Lande zu studieren. Es wurde dabei einer

Anregung von Herrn Dr. de Meuron, dem Präsidenten der Société vaudoise de médecine, Folge geleistet.

Die Kommission hat sich zu diesem Zweck durch Zuziehung von Fachleuten erweitert und als *Fluorkommission* konstituiert, welche unter dem Präsidium von Prof. Dr. med. dent. Held (Genf) steht. Die Kommission hat mit ihren Arbeiten bereits begonnen. Es wurde ihr hiefür vom Senat ein Vorschuß-Kredit von Fr. 4000.– gewährt.

Centre de collection de types microbiens

Ein Bericht über die Tätigkeit des Centre wird in Vol 7 des Bulletin erscheinen, so daß auf ihn verwiesen werden kann. Aus ihm geht die vielseitige Inanspruchnahme und damit die wachsende internationale Bedeutung des Institutes unter der Leitung seines Direktors, Prof. Hauduroy, hervor. Der für 1949 gewährte Kredit von Fr. 10 000.– wurde auch für 1950 erneuert.

Am Ende des Berichtsjahres ist in Zusammenarbeit mehrerer Bakteriologen und unter der Leitung von Herrn Hauduroy eine Zusammenstellung der verschiedenen bakteriologischen Techniken in Buchform erschienen, welche den Verkehr unter den einzelnen Forscherstellen erleichtern soll mit dem idealen Ziel der Vereinheitlichung der Techniken an den verschiedenen Orten.

Einzelforscher

Im Berichtsjahr wurden folgende Gesuche um Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten durch den Senat bewilligt:

Dr. R. *Abderhalden* (Basel): Zur Fortführung der begonnenen Arbeiten über das Problem der Nebennierenstörungen bei Lungentuberkulose, Fr. 3000.– (18. Februar 1950).

Prof. K. *Bucher* (Basel): Für die experimentelle Bearbeitung der Frage der Bedeutung des Körper- und Lungengefäßsystems für die Kreislaufwirkungen des Histamins, Fr. 3500.– (18. Februar 1950).

P.-D. Dr. O. *Käser* (Basel): Als Beitrag an einen 3–4monatigen Studienaufenthalt in den Vereinigten Staaten zwecks genauer Erlernung der geburtshilflichen Narkose und Anästhesiemethoden, Fr. 6000.– (18. Februar 1950).

Dr. *Marcel Junod* (Genf): Beitrag an einen Ausbildungsaufenthalt in London oder Paris zum Zwecke der Erlernung moderner Anästhesiemethoden, Fr. 3000.– (18. Februar 1950).

Prof. A. v. *Albertini* (Zürich): Zur Durchführung experimenteller Arbeiten zum Thema: Allergische Entzündungen, Fr. 7200.– (3. Juni 1950).

Prof. *A. Franceschetti* (Genf): Für Forschungen auf dem Gebiet der myotischen Dystrophie und der kongenitalen Myotonie, Fr. 3000.– (3. Juni 1950).

Prof. *W. Knoll* (Alpnachstad): Zum Zwecke der Durchführung von Blutgruppenbestimmungen im Vals, in Safien, Valendas und Versam, Fr. 1000.– (20. September 1950).

Prof. *A. Fleisch* (Lausanne): Zur Anschaffung verschiedener Apparate zur Bearbeitung von Problemen der Elektrophysiologie Fr. 10 000.– (20. September 1950).

P.-D. Dr. *R. Wenner* (Basel): Zur Durchführung einer Enquête der Gynäkologischen Gesellschaft der deutschen Schweiz und der schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie über Rubeolenembryopathie, Fr. 3000.– (20. September 1950).

Prof. *A. Weber* und Prof. *J. A. Baumann* und Dr. *Ch. Baud* (Genf): Für morphologische Untersuchungen der Nervenendungen, insbesondere der interneuronalen Synapsen in ihrer funktionellen Modifikation oder nach Einwirkung verschiedener pharmakologischer Substanzen, Fr. 5340.– (20. September 1950).

P.-D. Dr. *W. Bärtschi* (Bern): Beitrag an einen Studienaufenthalt in Kanada zum Zwecke des Studiums des Problems der Thalamuspathologie, Fr. 4000.– (20. September 1950).

Einige Gesuche geringeren Umfangs wurden vom Vorstand aus eigener Kompetenz erledigt.

Bibliothek

Bericht über den Zeitraum vom 1. Dezember 1949 bis 30. November 1950

Nach fünf Jahren stetiger Entwicklung weist unser *Tausch* heute folgende Bilanz auf: Wir erhalten aus 34 Ländern 327 Zeitschriften und versenden dafür an unsere Partner 275 Exemplare *Bulletin* und 78 Exemplare *Bibliographie*. 1950 zählten wir an Gegengaben 397 Bände und 134 Broschüren (dazu 9 doublette Bände). Wenn auch das Berichtsjahr mit 34 neu gewonnenen Zeitschriftentiteln nochmals einen Anteil leistete, der unsere Erwartungen übertraf, so ist doch damit zu rechnen, daß der Ausbau der Tauschbeziehungen in die Breite sich einem gewissen Abschluß nähert.

Die *Kaufakzession* beträgt 28 Bände; da die Zeitschriftenlieferanten für unsere 17 Abonnemente unregelmäßig Rechnung stellen, weichen die Zahlen dieser Abteilung von Jahr zu Jahr voneinander ab.

An *Geschenken* zählten wir 122 Bände und 37 Broschüren; den Hauptanteil an diesem Posten beanspruchen die aus der Herisauer Schenkung (vgl. Jahresbericht 1949) zur Aufstellung bestimmten Bände; weitere Vergabungen stammen u. a. von Herrn Prof. A. Gigon und von der Stadtbibliothek Bern.

Das Depositum vermehrte sich insgesamt um 547 Bände und 171 Broschüren. An das Sekretariat der Akademie lieferten wir 154 Titelkopien des Neuzugangs.

Dr. F. Husner

Der Bericht des Bibliothekars der Universitätsbibliothek Basel, welcher hiermit bestens verdankt sei, ist von Dr. Husner gezeichnet, der an die Stelle des verstorbenen Dr. Schwarber getreten ist. Wir gedenken mit großer Dankbarkeit des Toten, der ein eifriger Förderer unserer Sache gewesen ist. Durch seine Bereitwilligkeit hat unsere Bibliothek nicht nur in der Universitätsbibliothek Unterkunft gefunden, sondern dank seiner unermüdlichen Tätigkeit auf dem Austauschweg einen außerordentlichen Aufschwung erfahren, so daß sie heute die wichtigste Dokumentationsstelle der Schweiz auf medizinischem Gebiet geworden ist.

Bulletin

Der Jahrgang 1950 des Bulletin umfaßt den Band 6 mit 464 + P 5 S. und das ad Vol. 6, Fasc. 1, herausgekommene 220 Seiten starke Supplementum I. Der genannte Jahrgang enthält also insgesamt 689 Seiten.

In diesem Band sind außer dem Jahresbericht 1949 der Akademie und den Berichten der Arbeitskommissionen über ihre Tätigkeit im Jahre 1948, die Arbeitsberichte der Herren Prof. G. Schmid (Bern), Dr. W. Mörkofer und Dr. E. Fritzsche (Davos und Glarus), Dr. E. Grandjean und Dr. E. Gautier (Lausanne), Prof. I. Abelin (Bern), Dr. R. und G. Abderhalden, Prof. H. Heusser und Dr. O. Käser (Basel) über Untersuchungen, welche von der Akademie finanziell unterstützt worden sind, sowie der Bericht von Herrn Prof. P. Hauduroy über die Tätigkeit des «Centre de Collections de Types microbiens de Lausanne» erschienen.

Es folgen sodann die Vorträge aus den wissenschaftlichen Sitzungen vom 28. Mai und vom 21. September 1949. Die letztere war im Rahmen der österreichisch-schweizerischen medizinischen Tagung abgehalten worden. Außerdem sind darin die anlässlich der genannten Tagung gehaltenen Referate österreichischer und schweizerischer Ärzte veröffentlicht worden.

Insgesamt enthält dieser Band einen Jahresbericht, 12 Arbeitsberichte und 33 Vorträge, zu welchen im Supplementum weitere 20 Vorträge kommen, die anlässlich der italienisch-schweizerischen medizinischen Tagung vom Jahre 1948 gehalten worden waren.

Von Faszikel 5/6 der Sondernummer des Jahrganges 1949 ist Anfang 1950 eine Buchausgabe herausgekommen, die den folgenden Titel trägt: «Beiträge zur Anwendung der Isotopentechnik in Biologie, Klinik und Therapie.» Sie unterscheidet sich gegenüber der Sondernummer durch die Einfügung des von der «Atomic Energy Commission of the United States» herausgegebenen Verzeichnisses der radioaktiven Isotope. Dieser Band umfaßt 213 Seiten.

Medizinische Bibliographie

Band 6 der Bibliographia medica Helvetica, der die schweizerische medizinische Literatur des Jahres 1948 enthält, umfaßt XLIV + 541 Seiten. Er ist um 67 Seiten, also um ca. $\frac{1}{7}$ umfangreicher als Band 5. Die Zahl der aufgenommenen Titel beträgt 3915 gegenüber 3261 im vorangehenden Band. Das im letztjährigen Band erstmals neu eingeführte alphabetische Sachregister, dessen Elemente sich auf die einzelnen Arbeiten beziehen, hat sich bewährt. Deshalb ist das Register auch für Band 6 in der gleichen Weise ausgeführt worden. Den Herren Fachvertretern, welche sich wiederum in freundlicher Weise für die Überprüfung der sachlichen Einordnung der Titel zur Verfügung gestellt hatten, sei für die Mühewaltung auf das beste gedankt.

Medizinische Klassifikation

In den Jahresberichten 1947 und 1948 ist kurz über die Bestrebungen zur Reorganisation der Abteilung Medizin der Universellen Dezimalklassifikation referiert worden. Inzwischen gelang es durch die Vermittlung von Herrn Dr. Bourgeois, dem Direktor der schweizerischen Landesbibliothek, von der Unesco einen Beitrag an die Vorarbeiten zur Neuaufstellung einer medizinischen Klassifikation zu erhalten. Es wurde vereinbart, die bereits verwendeten Systeme zu studieren und in einer ersten Etappe den Plan eines Neuaufbaues für die Fächer der Anatomie (inkl. Histologie und Embryologie) und Pathologie in Angriff zu nehmen. Die Herren Prof. Dr. med. S. Scheidegger vom Pathologisch-anatomischen Institut, und Prof. Dr. med. et phil. G. Wolf-Heidegger von der Anatomischen Anstalt in Basel haben ihre Mithilfe in liebenswürdiger Weise zugesagt und die Bearbeitung der Pathologie und der Anatomie übernommen.

Um sich über die Verwendung der bereits bestehenden Klassifikationssysteme ein Bild machen zu können, hat Fräulein Dr. Graf bei ca. 600 allgemeinen und speziellen Bibliotheken der ganzen Welt eine Enquête über die bei ihnen üblichen Methoden der Sachkatalogisierung, insbe-

sondere über die Behandlung der medizinischen Bestände, gemacht und mit den 309 Antworten von einer Anzahl größerer Institute Publikationen über die bei ihnen angewendeten Methoden erhalten.

Fräulein Dr. Graf wertete diese Antworten in einem ersten Teil der Arbeit statistisch aus, diskutierte und verglich in einem zweiten Teil die verschiedenen angewandten Klassifikationssysteme miteinander und erstattete auf Ende des Jahres 1950 der Unesco darüber Bericht.

Für den Neuaufbau der Klassifikation der Anatomie und Pathologie wurde mit den Herren Prof. Dr. G. Wolf-Heidegger und Prof. Dr. S. Scheidegger zusammen ein allgemeiner Plan aufgestellt und an Hand von 2 bis ins Detail ausgeführten Beispielen gezeigt, in welcher Weise die inzwischen in einer Kartothek gesammelten Fichen über die genannten Fächer koordiniert werden sollen. Die Fertigstellung der Klassifikation dieser beiden Fächer wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Verkehr mit dem Ausland

Die Akademie ist vertreten worden: am «Raduno italo-svizzero», der am 29./31. Mai in Venedig abgehalten worden ist, durch Herrn *Löffler*. Es hielten Vorträge die Herren *Löffler* (Zürich), *Streff* (Lausanne) und *O. Wyss* (Genf).

Der Senat hat zur Kenntnis genommen, daß das «Swiss-American Center of Medical Exchange and Information» in den USA 1949 aufgelöst worden ist und daß seine Funktionen von der «American Swiss Foundation for Scientific Exchange» übernommen worden sind. In bezug auf die Gewährung von finanziellen Unterstützungen werden im Gegensatz zum bisherigen Modus nur noch Gesuche berücksichtigt, welche durch Vermittlung des schweizerischen Komitees für den Studenten- und Assistentenaustausch eingereicht werden. Dieses Komitee, in welchem der Präsident des schweizerischen Schulrates den Vorsitz führt und dem auch die Rektoren sämtlicher Hochschulen angehören, erhält die Gesuche auf dem Wege über die Universitäten und als eine neu geschaffene Möglichkeit auch über die medizinische Akademie. Die schweizerische Kommission arbeitet mit dem «Institute of International Education» in den USA zusammen nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit. Die Finanzierung der Stipendien erfolgt in beiden Ländern durch Inanspruchnahme von Mitteln, welche von Stiftungen, Gesellschaften und Fachvereinigungen zur Verfügung gestellt werden. Diese Organisation arbeitet schon seit vielen Jahren mit gutem Erfolg.

In Santiago de Chile fand bei einer vom schweizerischen Geschäftsträger veranstalteten Feier die Übergabe der anlässlich des Brandes der

«École de Médecine» in Santiago von der Akademie gestifteten Apparate statt, die zu einer chilenisch-schweizerischen Freundschaftskundgebung wurde.

II. Wissenschaftlicher Teil

An den wissenschaftlichen Sitzungen vom 18. Februar, 3. Juni und 20. September wurden folgende Vorträge gehalten:

Sitzung in Basel am 18. Februar 1950

Prof. Dr. C. Voegtlin (Washington): Über die Autonomie des Krebswachstums.

Prof. Dr. A. Franceschetti (Genf): Recherche de nouvelles techniques kératoplastiques permettant d'améliorer le pronostic des cas défavorables.

P.-D. Dr. M. Tramer (Bern): Über einen neuen Reflex, den kontralateralen Abdominaleigenreflex von Tramer, seinen Ursprung und seine klinische Bedeutung.

Prof. Dr. W. Hadorn (Bern): Die Pneumometrie als klinische Methode zur quantitativen Beurteilung bronchostenotischer Zustände.

Prof. Dr. F. Verzár (Basel): Dauer-Akklimatisation an große Höhen.

P.-D. Dr. K. Wiesinger (Zürich): Die polarographische Messung der Sauerstoffspannung im Blut und ihre klinische Anwendung zur Beurteilung der Lungenfunktion.

Prof. Dr. A. Gigon (Basel): Atembewegung und respiratorischer Gaswechsel.

Sitzung in Genf am 3. Juni 1950

Prof. Dr. E. Grasset et Dr. V. Bonifas (Genf): Etudes comparées des caractères biologiques conditionnant la valeur antigénique du vaccin B.C.G. et leur interprétation au microscope électronique.

Diskussion über die Frage, ob die prophylaktische Diphtherieimpfung den Ausbruch der Poliomyelitis begünstigt.

Zur Diskussion aufgefordert:

Prof. Dr. G. Fanconi (Zürich), Prof. Dr. E. Freudenberg (Basel), Prof. Dr. P. Gautier (Genf), Prof. Dr. E. Glanzmann (Bern), Prof. Dr. E. Grasset (Genf), Prof. Dr. A. Grumbach (Zürich), Prof. Dr. C. Hallauer (Bern), Prof. Dr. P. Hauduroy (Lausanne), Prof. Dr. A. Hottinger (Basel), Prof.

Dr. M. Jaccottet (Lausanne), P.-D. Dr. F. Koller (Zürich), Prof. Dr. H. Mooser (Zürich), Dr. F. Payot (Lausanne), Prof. Dr. G. Ramon (Institut Pasteur), Prof. Dr. J. Tomscik (Basel).

Prof. Dr. *J. A. Baumann* (Genf): L'imprégnation argentique du système nerveux périphérique; l'appareil métaterminal de A. Weber et ses variations.

P.-D. Dr. *E. Frey* (Zürich): Über die hypothalamische Opticuswurzel des Hundes.

Prof. Dr. *A. Jentzer* (Genf): Auréomycine et ostéomyélite.

Sitzung in Basel am 20. September 1950

(Im Rahmen der lateinamerikanisch-schweizerischen medizinischen
Tagung)

Prof. Dr. *G. Dussaillant* (Santiago): Expériences cliniques avec la méthode électrokymographique.

Prof. Dr. *G. Töndury* (Zürich): Zum Problem der Embryopathia rubellosa: Untersuchungen an menschlichen Keimlingen verschiedener Entwicklungsstadien.

Prof. Dr. *F. Wuhrmann* und Dr. *Ch. Wunderly* (Zürich): Orientaciones prácticas sobre el comportamiento de las fracciones globulínicas α , β , β_2 y γ , mediante la combinación de las raciones de Weltmann y del cadmio.

Prof. Dr. *J. A. Baumann* (Genf): Remarques sur divers aspects de l'innervation végétative musculaire et glandulaire, après imprégnation argentique.

Prof. Dr. *J. A. Baumann* et Dr. *O. Jeanneret* (Genf): Sur les notions de qualité et de quantité dans le diagnostic de certains types constitutionnels chez l'homme.

Prof. Dr. *A. J. Held* (Genf): Premiers résultats enregistrés à la suite de fluoruration de dents temporaires: contrôle et dosage chimique.

*Lateinamerikanisch-schweizerische medizinische Tagung
vom 17.-20. September 1950 in Basel*

Laut Senatsbeschluß veranstaltete die Akademie im Berichtsjahr eine gemeinsame Tagung mit unseren lateinamerikanischen Kollegen. Die Meinung war die, daß Sprache und große Entfernung unsere wechselseitigen Beziehungen nicht erleichtern, so daß wohl auf beiden Seiten

die wissenschaftliche Tätigkeit des Andern nur unvollständig bekannt wird. Ein intimerer Kontakt mußte darum für beide Teile schon durch die dadurch ermöglichte Anbahnung persönlicher Beziehung gewinnbringend sein.

Wir hatten die Genugtuung, daß trotz der großen Inanspruchnahme durch andere wissenschaftliche Veranstaltungen in Europa eine stattliche Anzahl von lateinamerikanischen Kollegen zur Tagung erschienen sind, so daß 8 Länder (Argentinien, Brasilien, Chile, Columbien, Cuba, San Domingo, Peru und Uruguay) vertreten waren.

Bei der Eröffnungssitzung im Senatszimmer der Universität kamen nach der Begrüßung durch den Präsidenten, Herrn Dr. Vollenweider, Direktor des eidgenössischen Gesundheitsamtes, als Vertreter der Bundesbehörde, ferner Regierungsrat Dr. Zschokke, Vorsteher des Erziehungsdepartementes des Kantons Basel-Stadt, Prof. A. Speiser, Rektor der Universität Basel, und als Vertreter der Gäste Prof. Carlos Monge, Lima, zum Wort. Auf beiden Seiten wurde die Tagung als ein Akt gegenseitiger Freundschaft gewürdigt.

Die wissenschaftlichen Sitzungen der folgenden Tage, an welchen 7 Gäste und 11 Schweizer Vorträge hielten, vermittelte wertvolle gegenseitige Einblicke in die besonderen Arbeitsgebiete. Sie bewegten sich, wie auch die abschließende Diskussion, welche die Versammlung 3 Stunden lang in Atem hielt, auf einem hohen Niveau. Die Vorträge werden ausführlich im Bulletin (Vol. 7, Fasc. 3 ff.) erscheinen.

Die angeregte und herzliche Stimmung, welche sämtliche Teilnehmer während der ganzen Tagung erfüllte, kam am Bankett zum Ausdruck, welches an bald traditioneller Stätte, im Schützenhaus, stattfand. In mehreren Tischreden, worunter auch in jener von Minister Blanco, Uruguay, wurden die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Lateinamerika gefeiert.

Die Tagung fand ihren Abschluß in einem Besuch der Laboratorien unserer pharmazeutischen Großfirmen.

Der Präsident:
G. Miescher